

# Expedition oder Individual-Fahrzeug

Beitrag von „bdmike“ vom 27. Juni 2005 um 18:23

Hallo Leute,

ich bin neu im Forum und möchte Euch zu diesem tollen Forum beglückwünschen. Ich bin auf der Suche nach einem gutem Geländefahrzeug, dass sich auch mal schneller über die Straßen bewegen läßt. X5 fährt schnell, hat aber keinerlei Geländegängigkeit, Rover ist im Gelände gut, aber eine lahme Ziege, G-Klasse ist im Gelände Spitze, aber käme für mich nur mit dem V8-Diesel in Frage. Daher zu teuer in Anschaffung und Unterhalt. Ich glaube, dass der V6-TDI genau richtig wäre. Zur Zeit fahre ich einen LandCruiser 100 (Benziner), der gut auf der Straße ist (schnell aber hoch im Verbrauch), aber nur mäßig im Gelände.

Allerdings habe ich noch einige Fragen, die Ihr mir vielleicht beantworten könnt. Zuvor möchte ich Euch noch schreiben, dass ich in Äthiopien lebe und ich mich mit der Herstellung von Biodiesel beschäftige. Wir haben eine Plantage mit 50.000 ha, die ca. 450 km östlich von Addis Ababa liegt. Diese Strecke besteht aus 350 km Asphalt, 30 Dirt Road und 70 km bestes Off-road Gelände. Viele Kuppen mit messerscharfen Kalkgestein, roter Sand, der sich bei kurzem Regen in Schmierseife verwandelt, Furten und allem möglichen Getier(Esel, Ziegen, Kamele etc.).

## Geländefederung vs. Luftfederung

Der Expedition wird nur mit der Schlecht-Wege-Federung geliefert. Auch ein Expeditionsfahrzeug fährt nicht unentweg im schwierigen Gelände und ein hoher Fhz-Schwerpunkt ist immer hinderlich. Daher meine Frage an Euch: Taugt die Luftfederung nicht im Gelände oder VW Angst, dass die keiner warten kann. Für mich wäre eine flexible Luftfederung immer die bessere Wahl, da sie besser auf die Straßenkonditionen eingehen kann und mit der Möglichkeit nochmals in die Höhe zu gehen.

## Stabilisatoren-Entkopplung

Macht Sinn zu entkoppeln, damit eine höhere Verschränkung ermöglicht wird (gibt es auch bei Nissan). Lohnt sich der immense Mehrpreis? Habt Ihr Erfahrung damit?

## Treibstoff-Qualität

Ok, in Europa habt Ihr keine großen Probleme mit der Treibstoffqualität. Als Biodieselhersteller, weiß ich, dass Biodiesel nicht das wirkliche Problem ist, sofern die Qualität gut ist. (Anmerkung am Rande: Schon witzig zu sehen, dass VW in Deutschland den Biodiesel-Rückzug angetreten hat, aber in den USA eine Kooperation mit Archer Daniels Midland eingegangen ist, um Dieselfahrzeuge zu promoten. ADM betreibt 2 Biodiesel-Anlagen in Deutschland!). Dennoch hat jemand von Euch bereits Biodieselerfahrung?

Desweiteren verspricht der Expedition "großes Abenteuer". Ich konnte aber keinen Hinweis auf einen Wasserabscheider finden. Denken die Leute bei VW, dass der Treibstoff überall auf der Welt so gut ist wie in Deutschland? Kennt Ihr eine Möglichkeit der Nachrüstung?

Kann der Partikelfilter ausgebaut werden? Hier hat der Normaldiesel 10,000 ppm Schwefel!

Bullenfänger

Ich weiß, dass Bullenfänger in D mega-out sind. Aber hier machen sie Sinn. Ich sehe viele tote Hyänen, Esel und Kühe am Wegesrand. Fahrzeuge, die keinen Bullenfänger hatten, stehen dann am Straßenrand, weil der Schaden immens ist. Mit Bullenfänger passiert weniger. Kennt Ihr Zulieferer für richtige Bullenfänger oder muss da etwas in Elgenarbeit entstehen?

Gleiches gilt für den Unterbodenschutz. 3000 Euro finde ich schon heftig bei VW. Gibt es Alternativen?

Da es nur einen Touareg (Belgische Botschaft) in Addis gibt, sind die Möglichkeiten des Anschauens eher gering. Daher vielen Dank für jeder Eurer Antworten und Tipps, die ein Leben mit Touareg besser machen.

Gruss

Michael